



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1675. Majus. vom 8. Maji. Num. 76. E. 4.

1675

Sambstägiger APPENDIX

der
Extraordinaires RELATIONEN

vom 8. Maji.

Hamburg den 3. Maji.

Mein Herz /



us anderswo gedruckten Zeitung-
ungen hat man folgendes:
Engeland wil mit Gewalt
den Frieden machen / und sich
wider die Partey declariren /
so ihr *Project difficultirt* einzugehen. Das
Parlament hat nun Session genommen /
und wil diejenige genennet haben / so den
Krieg wider Holland gerachten / auch for-
ders Restitution allen Schadens / so die
Particulire bei wehrendem Krieg gelit-
ten / massen solches auch Francreich *pro-*
mittirt, aber nicht *prestirt* hat.

(Num. 76.)

E. 4.

Mor:

Morgen wird der von Wien allhier angekommenene Kayserl. *extraordinaire* Envoy Hr. Baron Meyersberg mit seiner Familia von hier nach Copenhagen abreisen/ daselbst zu residiren.

Aus Polen hat man/ daß Caminiec Podolsky samt 4. Kirchen ganz abgebrandt.

Engeländische Briefe melden/ daß der König und das Parlament einig.

Von Franckfurt schreibt man/ daß zu Hasenau in der Jesuiter Garten bey hellen Wetter zu Mittag eine feurige Kugel vom Himmel gefallen.

Oldenschlo / vom 27. April.

Ob zwar Ihre Königl. Majestät zu Dennemarck Norwegen etc. mein allergnädigster König und Herr / Dero allhier stehende Cavallerie mit richtiger Bezahlung verpfleget / so haben sich dennoch 28. Reuter von dem mir anvertrauten Fühnischen National-Regiment unerstanden / höchstermeldter Ihrer Königl. Majestät geleisteten Ehd und Pflichte zu vergessen / und weiß nicht aus was Ursachen von der Estandarten leichtfertiger weise außgerissen. Wann dann nun selbigenechstkünftigen 29. April zum ersten/ den 14. Maji zum andern/ und den 28. Maji zum drittemahl/ durch öffentlichen Trompeten- Schall citiren zulassen entschlossen. Als werden die jentgen / so dieses angehee /
und

und zwar ein jeder insonderheit / sich darnach richten /
entweder den 13. oder 22. Maji / oder den 11. Junii all-
hier in Oldenschlo erscheinen / ihres unbefugten An-
ruffens Rede und Antwort geben / und fernern Be-
scheid erwarten / widrigen Falls aber gewärtig / das auf
fernern Anßbliben / den 21. Junii ihre Mahmen öffent-
lich an den Galgen sollen geschlagen werden. Wor-
nach sich ein jeder zu richten hat.

Oldenschlo den 27. April /

Anno 1675.

Jacob Duncan.

NB. Die eingeschickte Mahmen mag ein jeder / der
hierunter begriffen ist / nach der Citation zu Oldenschlo
selbst lesen / wann er sich vorher nicht einstellt.

Wien / vom 2. Maji.

Der anwesende Spanische Botschaffter
hat seiner Fräulein Tochter zu der / gegen Pfing-
sten angehenden Trauung / mit dem Duc de
Pietro / ein Bettstette von puren Silber / auf
20000. Rthlr. verfertigen / dieselbe auch mit
grossen Zulauff der Leute etliche Tage sehen
lassen.

Der Todesfall des Herrn Bischoffen von
Würzburg wird allhier sehr betrauret ; Der
Herz Bischoff zu Prag ist auch mit Tode ab-
gegangen.

Rheins

Rheinstrom / vom 4. Maji st. n.

Die Franzosen in Philipsburg gehen mercklich durch / und klagen über Mangel an Lebensmitteln nicht / sondern schützen vor / daß es sehr in der Festung sterbe. Im übrigen hält sich selbige Garnison ziemlich ein / und hat man seither jüngstem keine fernere Nachricht erhalten / daß sie den Marggräf. Flecken Mühlburg abgebrant / so daß selbiges für ein blosses Spargiment gehalten wird. Das Uhralte Schloß Graben / wie auch Kieseloch / ist gänzlich geschleiffet / und ist dergleichen so wol mit dem Schloß zu Bruchsal als auch selbiger Stadt Mauren vorgenommen worden / worzu die unbligende Untertanen bey Straffe des Brandes / alles Grasse helfen müssen.

Aus der Pfalz / vom 4. dito.

Der Herzog von Lothringen wird heute sein Nachtlager zu Widdern 3. Stund von Heylbrun haben / und darans seinen March meist durch das Mäynkische auf Frankfurt nehmen. Die Spenerische zu Lauterbach haben vergangenen Montag 50 Bürger nach Hagenau schicken müssen / um 8000. Malter Mehl in die Wankenau zu bringen. Württemberg wil den Lüneburgischen keinen Paß durch sein Land geben / so recta nach Hauß gehen. Dress

Dresden den 2. Maji st. n.

Ihr. Churfst. Durchl. Sachsen / haben den 20. dieses 400. Dragoner münstern lassen / welche neben 400. Reutern nachher Schlessien gehen / selbigen auch nachstiens das *■■■■■* neben einem noch andern Regiment zu Fuß / so bald das erste recrutirt seyn wird / folgen / und sich mit denen Kayserl. wider Schweden conjugiren sollen.

Stetin / vom 29. April st. v.

Die ganze Schwedische Armee nähert sich dieser Orten / und wird Moræen eine Weiltweg von hier bey Damm ein General. Randezvous gehalten werden / und hält man dafür / daß sie daselbst 5 oder 6 Tage verharren werden / müssen sie sich auf einige Tage haben proviantiren wissen. Wohin diese Armee alsdann weiter marchiren werde / weiß keiner / weil alles sehr secreta wird. Einige halten dafür / daß die ganze Armee / welche anho auf 30000 Mann effectiv geschätzt wird / sich in zwey Theile separiren / die eine helfte in dem Magdeburgischen / die andere ober in dem Halberstädtischen und Quendenburgischen sich einquartiren werde. Das Haupt-Quartier / wie aemuhmasset wird / wird bey der an der Elbe liggende Passage / Werben genant / seyn / so eine Fortresse oder Schanze ist / deren bey dem 30 Jährigen Teurschen Kriege sich die Kriegernde Parteyen sehr bedient gemacht.

Engel

Engelland.

Londen / vom 30. April.

Brieffe von dem Ritter Jan Narboroug /
 Admiral der Königl. Kriegs-Schiffe vor Tri-
 poli / melden / daß als derselbige von dem Di-
 van daselbst restitution zweyer genommenen
 Englischen sampt denen darauf befindlichen
 Wahren und Passagieren gefordert / sie ihm
 nichts als die Schiffe ohne Wehr und Passa-
 gier wieder geben wollen / als selbiger nun sol-
 ches gesehen / hat er den Consul an Bord zu kom-
 men ersuchet / und nach gehaltenen Conferenz
 mit demselben seine Anker auffgezogen / und
 den Vice-Admiral von Tripoli nachgejaget /
 mit gefaßter Resolution nicht von dannen zu
 weichen / biß er Satisfaction mit Gewalt be-
 kommen habe. Wie diese Sache dem König
 in seinem Raht vorgebracht worden / hat E.
 Majestät noch eine Esquadre Krieges-Schiffe
 zu Verstärkung der vorigen nach der Strasse
 zu schicken resolviret. Die Sitzungen des Par-
 laments continuiren annoch / und komt der Kö-
 nig täglich in das Ober-Haus / de Deliberatio-
 nen der öffentlichen Affairen beyzuwohnen ;
 Unterdessen præpariret das Unter-Haus noch
 immerzu unterschiedliche Acten / so öffentliche
 und

und sonderbahre Sachen dieses Reichs betref-
fen/ solche Se. Majest. zu presentiren/und dero
Einwilligung darüber zu erhalten.

Frankreich.

Paris vom 3. Maji.

Dieses mein letztes von hier / weil wir zum
Auffbruche fertig sind/ giebt zu wissen / daß wir
so wol eine gute Hoffnung zu einem schleunigen
Frieden / als zu guten Kriegs-Progressen ha-
ben / dann uns die Zeitungen aus Engeland
nicht angenehm sind / der Schweden wenige
Actiones auch allerhand Gedancken machen /
welches alles den Frieden befördern dürffte/ den
man aber doch reputirlich mit den Waffen in
der Hand haben wil. Unsere Ost-Indische
Compagnie ist mit der Übergabe von St Tho-
mæ zum Ende/und sind von 4000 Mann nur
800 so Gesunde/als Krancke übergeblieben.

Italien.

Rom / vom 13. April.

Die Königin Christina von Schweden
hat vergangenen Montag das Hospital zur H.
Dreyfaltigkeit besucht / daselbst 13. Pilgers
Weibs-Personen die Füße gewaschen / eine je-
de mit einem goldenen Schaupfenning beschen-
cket/uß das Hospital mit 200 Doblens regalirt.

Nieder-

Niederland.

Amsterdam / vom 11. April.

Die grosse Apparentz zu dem Frieden ist abermahl ganz verschwunden / weil davon nichts mehr gehört / auch an Französischer Seiten dem Anschein nach keiner nach Mitwegen kommen wird. Aus Westphalen hat man Zeitung / daß der Hr. Bischoff von Münster seine Vöccker auf der Wiescher Heyde gerunstert / und bey 11000 Mann stark befunden hätte / und sey gedachter Bischoff anoch rathfemerer Werbung sehr beschafftigt.

Einer Nahmens Willard Eller / so die in dieses Staats Diensten befindliche Englische und Schottländer commandiret / ist beschuldiget / worden daß er viel Soldaten und andere Leut beredet gehabt / daß sie in Französische Dienste gehen solten: Wie er nun in Furchten gewesen / daß ihm etwas Uebels deswegen begehren möchte / hat er sich auf die Flucht begeben / ist aber eingeholet / gefänglich eingezogen / und sol nach Engeland geführt / alldar von Se. Majestät examiniret und nach Befindung der Sachen gestrafft werden.

Mit einem von Curassow kommenden Schiffe hat man Zeitung / daß bey der Insel Veracrus durch einen schweren Ocean ein Schiff mit Volck und all zu grund gangen / und aus Biscayen / daß es daseibst 3 Tage nach einander dergestalt geschmetet / daß die Leute der Landstrassen nicht gebrauchen könten.

Notificatie.

Am künfftigen Diengstag / wird senn der 12 May / soll in der Kleuden das Haus / in welchem Söfren Pederson jüngst gewohnet / öffentlich verauctionirt / und an den meistbietenden verkaufte werden.